

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Deniz Celik und Sabine Boeddinghaus (DIE LINKE)  
vom 12.11.20**

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Aktivitäten von Corona-Leugnern/-innen an Hamburger Schulen**

**Einleitung für die Fragen:**

*Corona-Leugner/-innen proklamieren, dass die Corona-Maßnahmen völlig überzogen seien und agitieren auch vor Schulen gegen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung, insbesondere die Maskenpflicht.*

*So hatte zum Beispiel bereits im September eine Gruppe von Corona-Leugnern/-innen vor der Ganztagsgrundschule Sternschanze demonstriert. Im Oktober hatten Corona-Leugner/-innen getarnt als Elterninitiative E-Mails und Briefe an Bergedorfer Schulen geschickt und darin vor vermeintlichen Gefahren durch Masken gewarnt.*

*Zudem sei eine E-Mail der Schulbehörde, die die Schulen vor dem Aufruf von Corona-Leugnern/-innen zum Tragen unnützer Netzmasken warnte, an Corona-Leugner/-innen weitergeleitet worden, die nun den darin verwendeten E-Mail-Verteiler mit allen Hamburger Schulleitern/-innen zur Verbreitung coronaleugnender Positionen nutzen.*

*Wir fragen den Senat:*

**Frage 1:** *Welche Erkenntnisse hat der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde hinsichtlich der Demonstration von Corona-Leugnern/-innen am 08.09.2020 vor der Ganztagsgrundschule Sternschanze?*

**Antwort zu Frage 1:**

Am 4. September 2020 wurde von einer Privatperson bei der Versammlungsbehörde eine Versammlung mit dem Tenor „Demo für gute Bildung; Angstfreiheit an Schulen und Maskenfrei!“ für den 8. September 2020, 12.30 Uhr bis 16 Uhr, im Bereich vor der Ganztagsgrundschule Sternschanze schriftlich angemeldet. Aufgrund einer dortigen Baustelle wurde mit dem Veranstalter neben der eigentlichen Versammlung eine zusätzliche Mahnwache im Einmündungsbereich Ludwigstraße/Sternstraße vereinbart. Erwartet wurden laut Anmelder bis zu 40 Teilnehmende, die Vorschriften der HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO sollten durch die Einhaltung des Mindestabstands gewährleistet werden.

Die Versammlung begann um 12.30 Uhr mit 15 Teilnehmenden und erreichte in der Spitze 25 Teilnehmende; darunter befanden sich fünf Kinder. Es wurden Plakate und Transparente gezeigt, zudem wurde Informationsmaterial verteilt. In Höhe Sternstraße 51 bis 53 fand zeitgleich die vereinbarte Mahnwache statt, an der ebenfalls Informationsmaterial verteilt wurde. Darüber hinaus wurden kurze Redebeiträge gehalten und es gab vereinzelt laute, verbale Äußerungen zum Tenor. Die friedlich verlaufende Versammlung wurde durch den Versammlungsleiter vorzeitig um 14.30 Uhr beendet.

Gegen 13 Uhr bildete sich spontan eine nicht angemeldete Gegenversammlung auf dem Gehweg in Höhe der Sternstraße 51 mit bis zu zehn Teilnehmenden, die verbal ihren Unmut äußerten. Nach Kontaktaufnahme durch die Polizei gab sich kein Versammlungsleiter zu erkennen und die Teilnehmenden der Gegenversammlung entfernten sich gegen 13.20 Uhr.

**Frage 2:** *Welche Erkenntnisse hat der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde hinsichtlich der E-Mails beziehungsweise Briefe an Bergedorfer Schulen durch Corona-Leugner/-innen im Oktober?*

**Antwort zu Frage 2:**

Die Schule Nettelnburg wurde am 6. November 2020 von der Pressestelle der für Bildung zuständigen Behörde über mögliche Aktionen, die am Montag, den 9. November 2020 stattfinden könnten, per E-Mail informiert.

Das Gymnasium Bornbrook hat die Schulaufsicht, das Corona-Postfach und die Rechtsabteilung der für Bildung zuständigen Behörde über die Mail der Corona-Leugner informiert.

Nach den Herbstferien hat die Schulleitung der Gretel-Bergmann-Schule der zuständigen Schulaufsicht mitgeteilt, dass ein Schreiben der „Elterngemeinschaft Bergedorf“, das sich zur Gesundheitsgefährdung durch Maskentragen äußert, in der Schule eingegangen sei.

**Frage 3:** *Welche Erkenntnisse hat der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde hinsichtlich der zweckwidrigen Nutzung des E-Mail-Verteilers der Hamburger Schulleiter/-innen durch Corona-Leugner/-innen?*

**Frage 4:** *Inwieweit erfolgte eine Reaktion des Senats auf die Vorkommnisse an der Ganztagsgrundschule Sternschanze, den Bergedorfer Schulen und der zweckwidrigen Nutzung des E-Mail-Verteilers der Schulleiter/-innen?*

**Antwort zu Fragen 3 und 4:**

Die Pressestelle der für Bildung zuständigen Behörde hat am 6. November 2020 eine E-Mail an alle Schulleitungen der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen versandt, in der vor möglichen Aktionen an und im Umfeld von Schulen hingewiesen wurde. Dabei wurden zwei nicht öffentlich bekannte, rein interne Sammelverteileradressen für den Versand der E-Mail genutzt.

Am Montag, 9. November 2020, erreichten die Pressestelle der für Bildung zuständigen Behörde aus Schulen mehrere weitergeleitete E-Mails einer Initiative „Eltern stehen auf“, die sich offensichtlich auf die ursprüngliche E-Mail der Pressestelle bezogen, für den Versand exakt dieselben Sammelverteileradressen nutzten und über vermeintliche „wissenschaftlichen Fakten zur bestehenden Gefährdung durch die Verwendung einer Mund-Nasen-Bedeckung bei Kindern und Jugendlichen“ informierten.

Die Pressestelle der für Bildung zuständigen Behörde hat den Missbrauch der internen Sammelverteileradressen durch die Initiative „Eltern stehen auf“ öffentlich gemacht und in diversen Medien dazu Stellung bezogen. Die für Bildung zuständige Behörde prüft derzeit geeignete Maßnahmen, um einen weiteren Missbrauch von internen Sammelverteileradressen zukünftig auszuschließen.

**Frage 5:** *Wie viele Versammlungen wurden von Corona-Leugnern/-innen vor Hamburger Schulen seit März 2020 durchgeführt? Bitte jeweils Datum, Ort und Teilnehmer/-innenzahl, sowie Tenor der Versammlung angeben und ob es sich um eine entsprechend der Eindämmungsverordnung angezeigte oder nicht angezeigte Versammlung gehandelt hat.*

**Antwort zu Frage 5:**

Nach Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden hat eine Versammlung, siehe Antwort zu 1, im Sinne der Fragestellung stattgefunden.

Der Schulaufsicht ist bekannt, dass an der Stadtteilschule Finkenwerder am 2. November 2020 eine unangemeldete Versammlung von fünf Personen mit dem Tenor „Maskenverweigerung“ stattfand.

**Frage 6:** *Welche sonstigen Aktivitäten von Corona-Leugnern/-innen vor oder an Schulen sind dem Senat beziehungsweise der zuständigen Behörde bekannt? Bitte nach Datum, Ort und jeweiligen Aktivität (zum Beispiel Infostände, Flyerverteilung, Zeigen von Transparenten et cetera) aufschlüsseln.*

**Antwort zu Frage 6:**

Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen den Sicherheitsbehörden nicht vor.

Die für Bildung zuständige Behörde erfasst die erfragten Daten nicht zentral. Die Ergebnisse einer Abfrage bei den Schulen in den Bezirken Hamburg-Mitte und Bergedorf durch die Schulaufsicht und bei Schulaufsichten für die übrigen Bezirke, die aber keinen repräsentativen Charakter hat, sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Tabelle 1

Ort	2020	Aktivität
Adolph-Diesterweg-Schule	August	E-Mails und Telefonate von Sorgeberechtigten an die Schulleitung mit der Weigerung, Masken zu tragen
Hansa-Gymnasium	1. Oktober	Papierkopie „Schon drei tote Schüler“ wurde am Schultor angebracht, Verursacher konnte nicht ermittelt werden.
Luisen-Gymnasium Bergedorf	6. November	Auf dem Asphalt vor den Eingängen wurde mit einer Schablone „Corona ist nicht das Problem! - <a href="http://www.corona-ausschuss.de">www.corona-ausschuss.de</a> “ aufgesprüht.
	9. November	Wiederholung der Besprühung
Otto-Hahn-Schule	6. November	Ansprache von Schülerinnen und Schülern vor der Schule durch eine unbekannt Person, dass sie keine Masken tragen müssten.
Schule Ernst-Henning-Straße	30. September	Schriftzüge vor beiden Eingängen der Schule: <a href="http://www.querdenker.de">www.querdenker.de</a>
	2. November	Schriftzug vor dem Haupteingang der Schule.
Schule Nettelburg	12. November	Flyer, der das Tragen von MNB infrage stellt, wurde von einem Elternteil an Klassenlehrerin verteilt.
Stadtteilschule Bergedorf	12. November	Verteilen von Flyern im Umfeld der Schule, die Gefahren durch das Tragen von Masken bei Kindern suggerieren. Urheber angegeben mit: <a href="http://www.ElternStehenAuf.de">www.ElternStehenAuf.de</a> .
Stadtteilschule Lohbrügge	19./20. Oktober, 9. November	Elterngemeinschaft Bergedorf schickt eine 45-seitige Schrift zur Gesundheitsgefährdung durch Maskentragen.

**Frage 7:** *Wie häufig kam es nach Kenntnis des Senats beziehungsweise der zuständigen Behörde dazu, dass in Schulen Flyer oder ähnliches Werbematerial von Corona-Leugnern/-innen aufgetaucht sind? Bitte nach Datum, Ort und jeweiligen Werbematerial aufschlüsseln.*

**Antwort zu Frage 7:**

Die für Bildung zuständige Behörde erfasst die erfragten Daten nicht zentral. Die Ergebnisse einer Abfrage bei den Schulen in den Bezirken Hamburg-Mitte und Bergedorf durch die Schulaufsicht und bei Schulaufsichten für die übrigen Bezirke, die aber keinen repräsentativen Charakter hat, sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Tabelle 2

Ort	2020	Material
Goethe-Schule-Harburg	11. November	Flyer im Briefkasten, die Gefahren durch das Tragen von Masken bei Kindern suggerieren. Urheber angegeben mit: <a href="http://www.ElternStehenAuf.de">www.ElternStehenAuf.de</a> .
Gretel-Bergmann-Schule	Oktober	Mindestens ein Elternteil schickte das Papier „Gefährdung durch MNB bei Kindern und Jugendlichen“, Autoren B. Vöhringer, H. Sensdorf, F. Ramseyer und weitere, per E-Mail an die Schulleitung und an Eltern.
Gymnasium Bornbrook	12. November	Produktbeschreibung für Alltagsmasken, die die Wirkung der Nutzung von MNB infrage stellen.
Gymnasium Lohbrügge	3. November	E-Mail an Schulleitung von „Elternstehenauf.de“ zum Thema Gesundheitsgefährdung durch Tragen von MNB
Gymnasium Marienthal	20. Oktober	Mail an Schulleitung: „Appell Hamburger Eltern“ gegen die Maskenpflicht
Hansa-Gymnasium	1. Oktober	Papierkopie „Schon drei tote Schüler“ wurde am Schultor angebracht, Verursacher konnte nicht ermittelt werden.
Schule Nettelburg	12. November	Kopie einer Maske mit Hinweisen auf mangelnden Schutz „Maskenpflicht ist nutzlos“
Otto-Hahn-Schule	6. November	3 identische Zettel „Definition Kindeswohlgefährdung“ ohne weitere Aufforderungen etc. waren an die Türen der Schule geklebt.
	10. November	Zettel „Definition Kindeswohlgefährdung“ ohne weitere Aufforderungen etc. waren an die Tür des Eingangs Café Curie geklebt.
	11. November	Zettel „Echte Pandemie/Fake Pandemie“ war am Ausgang des Café Curie geklebt.
Schule Sander Straße	20. Oktober	Anonymer Aushang am Schuleingang: „Maskenpflicht gefährdet die Gesundheit. 3 Kinder sind tot.“
Stadtteilschule Bergedorf	12. November	E-Mail an Schulleitung mit Flyer der Initiative „Elternstehenauf.de“ zum Thema Gesundheitsgefährdung durch das Tragen von MNB
Stadtteilschule Stübenhofer Weg	9. November	E-Mail an Schulleitung mit Flyer der Initiative „Elternstehenauf.de“ zur Gesundheitsgefährdung durch das Tragen von MNB

**Frage 8:** *Welche Erkenntnisse hat der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde hinsichtlich einer Häufung von coronaleugnenden Aufklebern im räumlichen Umfeld von Schulen?*

**Antwort zu Frage 8:**

Der Schulaufsicht liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

**Frage 9:** *Sind dem Senat beziehungsweise der zuständigen Behörde Bedrohungen oder ähnliche, potenziell strafrechtlich relevante Sachverhalte durch Corona-Leugner/-innen gegenüber schulischen Akteuren/-innen bekannt?*

*Wenn ja, bitte Kurzsachverhalt angeben.*

**Antwort zu Frage 9:**

Den Sicherheitsbehörden liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

Die für Bildung zuständige Behörde erfasst die erfragten Daten nicht zentral. Der Schulaufsicht ist bekannt, dass an einer allgemeinbildenden Schule die Schulleitung unter anderem der versuchten Körperverletzung beschuldigt wurde.

**Frage 10:** *An wen können sich schulische Akteure/-innen wenden, wenn sie in ihrem schulischen Umfeld mit Corona-Leugnern/-innen konfrontiert sind?*

**Antwort zu Frage 10:**

Die für Bildung zuständige Behörde steht in ständigem mündlichen wie schriftlichen Austausch mit den Schulleitungen und informiert regelmäßig unter anderem über Schreiben des Landesschulrates über die beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Diese sind stets eingebettet in die neuesten Erkenntnisse von wissenschaftlichen Experten beispielsweise zu Übertragungswegen. Ziel ist es, Schulleitungen so zu informieren, dass sie diese Informationen ihrerseits in den Schulen nicht nur umsetzen, sondern auch inhaltlich vertreten können. In enger Abstimmung mit den jeweils zuständigen Schulaufsichtsbeamten, der Rechtsabteilung und dem behördeninternen Corona-Arbeitsstab können darüber hinaus alle Fragestellungen geklärt werden, die in Schule für Verunsicherung sorgen könnten. Darüber hinaus wurde allen Schulleitungen angeboten, sogenannte Kettenbriefe von Gegnern einer Maskenpflicht an die für Bildung zuständige Behörde weiterzuleiten und bei Bedarf auf diese zu verweisen.

**Frage 11:** *Gibt es Rückmeldungen aus einzelnen Schulen über deren Schulleitungen an die zuständige Behörde, die besagen, dass es auch innerhalb der Elternschaft und/oder Schüler-/innenschaft und/oder des Lehrer-/innenkollegiums aktives ablehnendes Verhalten den notwendigen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen gegenüber gibt und es dadurch zu zusätzlicher Verunsicherung kommt?*

**Antwort zu Frage 11:**

Die für Bildung zuständige Behörde erfasst die erfragten Daten nicht zentral. Es liegen Rückmeldungen von 13 allgemeinbildenden Schulen vor, dass einzelne Sorgeberechtigte wegen des Tragens einer MNB ihres Kindes Bedenken geäußert beziehungsweise protestiert haben. Teilweise wurden auch die Schulleitungen aufgefordert, eine „Haftungserklärung“ zu unterschreiben. Des Weiteren ist bekannt, dass an zwei Schulen sich Sorgeberechtigte einer Teilnahme ihrer Kinder an Testungen verweigert haben.

**Frage 12:** *Wenn ja, welche konkrete Unterstützung kann die zuständige Behörde den betroffenen Schulen anbieten?*

**Antwort zu Frage 12:**

Siehe Antwort zu 10.

**Frage 13:** *Gibt es in diesem Zusammenhang bereits eingeleitete Disziplinarverfahren gegen Lehrkräfte?*

**Antwort zu Frage 13:**

Nein.